

# Vergessene Relikte freigelegt

Informationstafel zu Wolfsgrube freigegeben

**Pullenreuth/Friedenfels.** (lpp) Eine neue Informationstafel weist auf dem Höhenkamm im Steinwald, am Verbindungsweg zwischen Burgruine Weißenstein und dem Oberpfalzturn auf der Platte, auf ein Relikt aus längst vergangenen Tagen hin: eine Wolfsgrube. Sie wird an dieser Stelle 1497/1498 erstmals bei einem Grenzstreit urkundlich genannt.

Bei einem Treffen vor Ort wurde die Tafel, deren Grundgerüst die Firma Schmelzer aus Waldershof herstellte, ihrer Bestimmung übergeben. Eberhard Freiherr von Gemmingen Hornberg nannte die Tafel sehr gelungen und bezeichnete sie als einen weiteren Attraktionspunkt an der Hauptachse des Steinwaldes. Sein Dank galt Norbert Reger von der Gesellschaft Steinwaldia, auf dessen Initiative Grabungen begonnen und betreut wurden. Von Gemmingen Hornberg würdigte die Arbeit von Iris Nießen und ihrem Team um Dr. Hans Losert.

Die Studentin Nießen und Dr. Lo-

sert von der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg verbrachten mit Helfern mehrere Wochen im Sommer an der Wolfsgrube und legten eindeutige Artefakte frei.

Ihre Bachelorarbeit zum Thema Wolfsgruben dokumentierte Iris Nießen in einem Buch zu Archäologie, Jagdgeschichte und Waldnutzung. Auch hier zeichnete die Gesellschaft Steinwaldia federführend bei der Verwirklichung des Projektes. Weitere Inhalte der Informationstafel ist die Beziehung „Mensch und Wolf“ sowie „der Wolf in Mitteleuropa“ und die weitere Verwendung der Wolfsgrube als Kohlenmeiler. Iris Nießen freute sich bei der Segnung der Tafel, dass das Projekt, zusammen mit der Herausgabe des Buches, nun abgeschlossen sei.

Die Bachelorarbeit von Iris Nießen, gibt es gebunden bei der Gesellschaft Steinwaldia bei Vorsitzendem Norbert Reger, Telefon 09234/241, und bei Eckhard Bodner in Pressath



Norbert Reger (von links), Vorsitzender der Gesellschaft Steinwaldia, Waldershofs Bürgermeister Hubert Kellner, Iris Nießen, Eberhard Freiherr von Gemmingen Hornberg, Ernst Tippmann, Geschäftsführer des Naturparks Steinwald, und Dr. Hans Losert von der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg präsentierten die neue Tafel. Bild: lpp

## Die Tafel und die Geschichte der Wolfsgruben

Die Tafel auf dem Hauptkammweg ist besonders für die Besucher des Steinwaldes gedacht. Da die Grube nicht offen bleiben kann, gibt es hier die wichtigsten Informationen dazu.

Wolfsgruben galten als effektivste und preisgünstigste Form der Wolfsjagd. Sie wurden insbesondere wäh-

rend des Dreißigjährigen Krieges genutzt und fanden noch bis zur vollständigen Vertreibung des Wolfes im 19. Jahrhundert zahlreiche Verwendungen. Die Standorte der Gruben gerieten oft in Vergessenheit. Man kann sie heute noch an Flurnamen wie beispielsweise Wolfsgrubenacker, Wolfgrund oder Wolfgraben identifizieren. Die Wolfsgrube im

Steinwald, die später als Gruben- und Plattenkohlenmeiler genutzt wurde, und diese Situation ist einmalig dokumentiert, wurde bei einer archäologischen Grabung auf Initiative der Gesellschaft Steinwaldia und mit Unterstützung von Eberhard Freiherr von Gemmingen Hornberg in den Jahren 2009 bis 2011 eindeutig nachgewiesen. (lpp)